

7. - 8. Sept. 2013 in Köln
Psychoanalytiker stellen Filme vor:

**Diesseits von Geschichten und
ihrer Bedeutung:**
PRÄSENZ

**TAGUNG DER PSYCHOANALYTISCHEN ARBEITSGEMEINSCHAFT
KÖLN-DÜSSELDORF E.V. (INSTITUT DER DPV/DGPT)
IN ZUSAMMENARBEIT MIT INSCAPE-INTERNATIONAL**

Samstag, 7. Sept. ab 17.00 Uhr

Im großen Veranstaltungssaal im Souterrain der
Psychoanalytischen Arbeitsgemeinschaft Köln-Düsseldorf e.V.,
Riehler Str. 23, 50668 Köln

Sonntag, 8. Sept. von 09.15 - 17.15 Uhr

OFF Broadway Kino, Zülpicher Str. 24, 50674 Köln

KOSTEN:*

85,- € pro Person

50,- € für Studierende

Tageskasse: 95,- € bzw. 60,- €

* Alle Preise incl. Empfang am Samstagabend
und Bewirtung am Sonntagmittag

INFORMATION / ANMELDUNG:

Mail: info@inscape-international.de

Tel.: 0221-5607608

BEITRAGSZAHLUNG:

inscape-international

Bank: Sparkasse Westmünsterland

BLZ: 40154530

Kto.-Nr.: 59010108

Stichwort: Präsenz



inscape

OFF BROADWAY

Diesseits von Geschichten und ihrer Bedeutung:
PRÄSENZ

„Marina Abramovic – The Artist is present“, v. *Matthew Akers (USA 2012)* • „Liebe“,
v. *Michael Haneke, (Frankreich 2012)* • „Beasts of the Southern Wild“, v. *Benh Zeitlin
(USA 2012)* • „Oh Boy“, v. *Jan Ole Gerster (Deutschland 2012)*

FILM & PSYCHOANALYSE: Tagung vom 7. - 8. September 2013 in Köln

Diesseits von Geschichten und ihrer Bedeutung:

PRÄSENZ

Der Begriff der Präsenz hat in den letzten 15 Jahren in den Geistes- und Kulturwissenschaften große Bedeutung gewonnen. Sinnliches Erleben – Hören, Schauen, Fühlen – wird der geisteswissenschaftlichen Tradition entgegengesetzt, die auf der Herstellung von Sinn und Bedeutung beruht und deren steter Verfeinerung. Hans Ulrich Gumbrecht hat in seinem Buchlein *Diesseits der Hermeneutik. Produktion von Präsenz* Phänomene der Präsenzkultur solchen einer Sinnkultur gegenübergestellt, die sich in der Realität stets verschränken. Es gibt neue Kunstformen, die Präsenz – und das heißt immer körperliche Präsenz – in besonderer Weise einfordern, das Tanztheater, Performances und Installationen, fürs Museum konzipierte choreographische Sequenzen, die den Zuschauer einbeziehen, auch Neue Musik.

Bei klassischen Werken der Literatur, der bildenden Kunst, der Musik jedoch kann sich – neu gelesen, geschaut, gehört, erlebt – die Aura des Einmaligen wieder offenbaren: als Erscheinung, als Epiphanie.

Die Psychoanalyse ist seit Freuds Zeiten sowohl mit dem Aufspüren des (unbewussten) Sinns als auch mit dem geteilten Erleben der analytischen Situation beschäftigt. „Gleichschwebende Aufmerksamkeit“ empfiehlt Freud als Haltung, um das aus dem Bewusstsein Ausgeschlossene aufzuspüren. Alfred Lorenzer skizziert mit den Arbeiten zum „szenischen Verstehen“, wie aus der Wahrnehmung der Irritation in der Begegnung und durch die Erzählung der latente Sinn im therapeutischen Prozess erschlossen werden kann. Bei der Rezeption von Literatur, Poesie, Architektur und Musik stellt sich ein ähnliches Verhältnis zwischen kulturellem Text und Leser oder Betrachter ein. Symbolische Formen sind immer an sinnlich unmittelbare Praxisfiguren – Interaktionen und sinnliche Erlebnisfiguren – gebunden. Aus den wissenschaftlichen Arbeiten zum Präsenzerleben der letzten beiden Jahrzehnte möchten wir nur einige Beispiele erwähnen: Christopher Bollas mit der Ästhetik des Traums, die Bedeutung des Gegenwartsmoments bei Daniel Stern, Wilfred Bions Transformation in O. Julia Kristeva formuliert zwei Formen der Sinnschöpfung: Dem Symbolischen Lacans, das durch die Sprache, durch das väterliche Wort vermittelt ist, stellt sie das Semiotische zur Seite, das im Körperlichen der Sprache gründet. Sinn entsteht vor der Vermittlung durch Worte im Kontakt des Kindes mit dem mütterlichen Körper.

An den Anfang unserer Tagung stellen wir Marina Abramovics Film „The Artist is Present“. Abramovic ist seit den 70er Jahren Performancekünstlerin und führt das Thema in einer Weise ein, die kaum eines Kommentares bedarf. Hanekes „Liebe“ wird von Isolde Böhme vorgestellt: Als Eröffnung eines Films von der Liebe eines Paares wählt der Regisseur den gewaltsam erzwungenen Blick auf die Leiche, die zu verwesen beginnt. Der Film, den er von da aus entwickelt, ist ein verstörender Traum, der dem Realen aufsitzt: dem Tod und der Sexualität – diesseits und jenseits allen Sinns. Sigrid Scheifele wird mit „Beasts of the Southern Wild“ einen Film vorstellen, der an der Grenze zwischen Dokumentation und Fiktion arbeitet. Es wird zu fragen sein, ob die in den Besprechungen gefeierte Gesellschaft der Außenseiter tatsächlich ein Gegenmodell zum reglementierten gesellschaftlichen Mainstream samt seines Konkurrenzkampfes darstellt. Zu welchem Umgang mit individuellem und sozialem Leid verführt der Film die Zuschauer? Rupert Martin folgt mit „Oh Boy“ einem jungen Mann in die Stadt Berlin. In einem Tag und einer Nacht erfahren wir deren Topographie, ihr aktuelles Leben, und finden ganz am Ende in sehr berührender Weise Zugang zu ihrer Geschichte. Die Filme könnten in ihrer Präsenz, in den Vorträgen und Diskussionen, in einer paradoxen Bewegung zu Bedeutungsvollem führen.

FILME:

- „Marina Abramovic – The Artist is present“, USA 2012. Regie: Matthew Akers.
Mit Marina Abramovic, Ulay, Klaus Biesenbach u. a. 106 Minuten
- „Liebe“, Frankreich, Deutschland, Österreich 2012. Regie: Michael Haneke.
Mit Jean-Louis Trintignant, Emmanuelle Riva, Isabelle Huppert u. a. 126 Minuten
- „Beasts of the Southern Wild“, USA 2012. Regie: Benh Zeitlin.
Mit Quvenzhané Wallis, Dwight Henry, Levy Easterly u. a. 92 Minuten
- „Oh Boy“ Deutschland 2012. Regie: Jan Ole Gerster.
Mit Tom Schilling, Marc Hosemann, Friederike Kempter u. a. 83 Minuten.

REFERENTEN:

Dr. med. Isolde Böhme, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und für Neurologie und Psychiatrie, Psychoanalytikerin (DPV/IPA, DGPT), Lehr- und Kontrollanalytikerin der DPV, Gruppenanalytikerin (D3G), niedergelassen in eigener Praxis in Köln

Dr. phil. Rupert Martin, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker (DPV/IPA, DGPT) und Gruppenanalytiker (D3G), niedergelassen in eigener Praxis in Köln

Dr. phil. Sigrid Scheifele, Dipl.-Soz., Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin, niedergelassen in eigener Praxis in Frankfurt a.M..

MODERATION:

Ullrich Beumer, Dipl.-Päd., Supervisor (DGSv), ISPSO (International Society for the Psychoanalytic Study of Organizations), Organisationsberater und Coach, Geschäftsführer inscape-international, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Sigmund-Freud-Instituts, Frankfurt a.M.

Programm:

Samstag, 7. Sept.

Großer Veranstaltungssaal im Souterrain der Psychoanalytischen Arbeitsgemeinschaft Köln-Düsseldorf e. V., Riehler Str. 23, 50668 Köln

17.00 Uhr Begrüßung
Einführung in das
Tagungsthema
und die gezeigten Filme

17.20 Uhr Filmvorführung:
„Marina Abramovic – The
artist is present“

19.10 Uhr Austausch über
den Film in moderierten
Kleingruppen/ Einführung
in die Kleingruppenarbeit:
Ullrich Beumer

20.00 Uhr
Plenum bei Wein und Käse

20.30 Uhr Filmvorführung:
„Liebe“

22.30 Uhr
Ende Samstag

Sonntag, 8. Sept.

OFF Broadway-Kino,
Zülpicher Str. 48, 50674 Köln

09.15 Uhr Begrüßung
(Christian Schmalz, OFF
Broadway)

09.30 Uhr Vortrag und
Diskussion zu „Liebe“
(Isolde Böhme)

10.30 Uhr Filmvorführung:
„Beasts of the Southern
Wild“

12.15 Uhr Mittagspause
(Catering im OFF Broadway)

13.15 Uhr Vortrag und
Diskussion zu „Beasts of
the Southern Wild“
(Sigrid Scheifele)

14.15 Uhr Pause

14.30 Uhr Filmvorführung:
„Oh Boy“

16.00 Uhr Vortrag und
Diskussion zu „Oh Boy“
(Rupert Martin)

17.00 Uhr Abschlussdis-
kussion (alle Referenten)
und Ausklang

17.15 Uhr Ende der Tagung

Anmeldung u. Information:

Telefon: 0221-5607608
info@inscape-international.de
www.inscape-international.de
www.psa-kd.de

